

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Gerhard Reddemann, Robert Antretter und weiterer
Abgeordneter

Nord-Süd-Zentrum des Europarates

Nachdem das vom Europarat ins Leben gerufene Nord-Süd-Zentrum in Lissabon seine Aufgaben während der dreijährigen Pilotphase trotz gewisser Anlaufschwierigkeiten und Mängel weitgehend erfüllt hat und die Ergebnisbilanz insgesamt positiv zu beurteilen ist, hat sich die Parlamentarische Versammlung des Europarates während ihrer Maitagung für eine Fortsetzung der Arbeit des Zentrums ausgesprochen und an die Mitgliedstaaten appelliert, dem Zentrum beizutreten, soweit dies noch nicht der Fall ist.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie beurteilt die Bundesregierung die Rolle des Nord-Süd-Zentrums des Europarates und seine bisher geleistete Arbeit?
2. Wäre die Bundesregierung bereit, sich im Ministerkomitee für eine Fortsetzung der Arbeiten des Zentrums einzusetzen und dem Nord-Süd-Zentrum beizutreten, um dessen Arbeit über die bisherigen freiwilligen Beiträge hinaus auch finanziell stärker unterstützen zu können?

Bonn, den 8. Juli 1993

Gerhard Reddemann
Robert Antretter
Rudolf Bindig
Lieselott Blunk (Uetersen)
Wilfried Böhm (Melsungen)
Klaus Bühler (Bruchsal)
Hans Büchler (Hof)
Leni Fischer (Unna)
Dr. Ingomar Hauchler
Dr. Uwe Holtz
Peter Kittelmann
Walter Kolbow
Christian Lenzer
Heinrich Lummer
Erich Maaß (Wilhelmshaven)
Günter Marten
Ulrike Mascher

Dr. Reinhard Meyer zu Bentrup
Meinolf Michels
Dr. Günther Müller
Gerhard Neumann (Gotha)
Albert Pfuhl
Dr. Albert Probst
Manfred Reimann
Dr. Hermann Scheer
Günter Schluckebier
Michael von Schmude
Dr. Hartmut Soell
Dr. Rudolf Sprung
Heinz-Alfred Steiner
Dr. Cornelia von Teichman
Margitta Terborg
Friedrich Vogel (Ennepetal)
Benno Zierer

